Anlage 12 zur GRDrs 883/2019

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2020**

| Org.-Einheit,  Kostenstelle | Amt | BesGr.  oder  EG | Funktionsbezeichnung | Anzahl der Stellen | Stellen- vermerk | durchschnittl. jährl. kosten- wirksamer  Aufwand  in Euro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| S/OB  8002 5000 | Bürgermeisteramt  Referat S/OB | EG 13 | Sachbearbeiter/in | 1,0 | - | 85.800 |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Beantragt wird die unbefristete Schaffung einer 1,0 Stelle im Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität (S/OB) zur gesamtstädtischen Koordination, Steuerung und Vernetzung sämtlicher Aktivitäten der LHS im Themenfeld neue und innovative Mobilität („Koordinierungsstelle Neue Mobilität“).

# 2 Schaffungskriterien

Eine erhebliche Arbeitsvermehrung im Arbeitsbereich „neue und innovative Mobilität“ im Umfang von 25% in den letzten 4 Jahren (2014 bis 2018) wird bestätigt.

Das Themenfeld der urbanen Mobilität unterliegt seit mehreren Jahren einem umfassenden Wandel mit sehr hoher Geschwindigkeit. Zahlreiche, zum Teil gänzlich neue Themenaspekte und Akteure treten auf den Plan und beschäftigen die Stadtverwaltung. Dieser durchgreifende und rasante Wandel führt zu einer erheblichen Arbeitsvermehrung, gerade auch in einer koordinierenden Stelle wie Referat S/OB, welche von vielen Akteuren als erste Ansprech- und Lotsenstelle innerhalb der Stadtverwaltung angesehen wird.

# 3 Bedarf

## 3.1 Anlass

Das Themenfeld urbaner Mobilität befindet sich in einem intensiven, vielfältigen und höchst dynamischen Transformationsprozess. Eine große Vielzahl neuer Akteure, Angebote und technischer Lösungen drängen auf den Markt, neue Geschäftsmodelle entstehen und innovative Fahrzeuge, Dienstleistungen und Technologien werden getestet. Die damit oftmals verbundenen Wirkungen auf die Nutzung und die Aufteilung des öffentlichen Raums kommen immer stärker in den Blick.

Es ist für die Landeshauptstadt Stuttgart als einem führenden Kompetenzzentrum und herausragenden Wirtschaftsstandort für Mobilität besonders wichtig, die weltweiten Trends und Entwicklungen zu kennen und zu verstehen, sie in geeigneter Weise aufzugreifen und einen entsprechenden Rahmen dafür zu schaffen, dass entsprechende Produkte und Dienstleitungen hier in Stuttgart erdacht, erprobt und zur Marktreife gebracht werden. Gleichzeitig rückt der enge Zusammenhang zwischen „Neuer Mobilität“ und der Stadtstruktur sowie gesellschaftlichen Prozessen in den Vordergrund.

In Stuttgart ansässige Unternehmen und Forschungseinrichtungen haben für diese Themenfelder spezielle Teams aufgebaut, als Beispiel seien das „Lab1886“ der Daimler AG oder die Forschungsbereiche „Stadtsystem-Gestaltung“ und „Mobilitäts- und Innovationssysteme“ bei Fraunhofer IAO genannt. Auch das Land Baden-Württemberg hat auf den hohen Transformationsdruck reagiert und unter anderem den „Strategiedialog Automobilwirtschaft“ (SDA) ins Leben gerufen sowie den Aufgabenkatalog der Landesagentur E-mobil BW um das Feld „Neue Mobilitätslösungen“ ergänzt.

Auf der Bundesebene entstand die Plattform Urbane Mobilität (PUM), in der neun große Städte, darunter Stuttgart und neun große Unternehmen, darunter Daimler, Porsche und Bosch zusammenarbeiten. Unter dem Dach der PUM wird derzeit beispielsweise, unter enger Einbindung der Stuttgarter IVLZ, ein Standard für die Kommunikation „Auto – Ampel – Verkehrsleitzentrale“ entwickelt.

Es gibt eine Fülle von neuen Themen, die oft nicht einzelnen Referaten und/oder Ämtern zugeordnet werden können und die deshalb einer übergreifenden Koordination, Steuerung und Vernetzung bedürfen. Die Ämter sind mit einer sehr hohen Belastung im Alltagsgeschäft konfrontiert, die Aufgabenstellungen werden zunehmend komplexer, für die wichtigen Funktionen der übergreifenden Koordination, Steuerung und Vernetzung fehlen die Ressourcen.

Vor diesen Hintergründen und um den Anschluss an die rasanten internationalen Entwicklungen im Bereich neue urbane Mobilität nicht zu verpassen, ist es daher geboten, möglichst rasch eine entsprechende „Koordinierungsstelle Neue Mobilität“ einzurichten, die sich unter anderem mit den folgenden Themenfeldern befasst:

* Automatisiertes und autonomes Fahren
* On-Demand-Angebote im ÖPNV
* „Mobility as a Service“ (hochentwickelte, personalisierte und intelligente Mobilitätsdienstleistungen, wie das Landesprojekt moveBW)
* Neue Formen der City-Logistik (u.a. Roboter-Belieferung, „Crowd-Delivery“, Mikro-Hubs, temporäre Umschlagplätze in Parkhäusern)
* „3-D-Mobilität“ (Seilbahnen, Drohnen, Lufttaxis)
* Ridepooling / Ridesharing / Ridehailing, also Mitfahrdienste unterschiedlichster Ausprägung
* Elektrische Kleinstfahrzeuge (u.a. Hoverboards, E-Tretroller, Lastenräder mit Brennstoffzelle, kleine Fahrzeuge für Logistikzwecke)
* Neue Formen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements

Dazu kommen Themen an der Schnittstelle der Mobilität zu Stadtraum und Gesellschaft, u.a. die Fortsetzung des Reallabors für Nachhaltige Mobilitätskultur sowie der Aufbau eines Mobilitätsforums.

In allen genannten Bereichen sind Unternehmen und Forschungseinrichtungen, aber auch Startups aus Stuttgart sehr daran interessiert, einen „direkten Draht“ zur Stadtverwaltung zu haben. Häufig sind diese und weitere Akteure auf der Suche nach einem zentralen Ansprechpartner, sei es für eine erste Kontaktaufnahme oder als eine Art Lotsenstelle, um die richtigen Personen in der Verwaltung zu identifizieren. Für die Stadtverwaltung wiederum ist es wichtig, diese Aktivitäten frühzeitig wahrzunehmen, zu begleiten und Handlungserfordernisse abzuleiten. Unter anderem genau diese Funktionen kann die neue Koordinierungsstelle übernehmen und damit zahlreiche andere Einheiten der (Fach-)Verwaltung zum Teil deutlich entlasten.

Die neue Koordinierungsstelle soll deshalb schwerpunktmäßig folgende Aufgaben erhalten:

* Gesamtstädtische Koordination, Steuerung und Vernetzung des gesamten Themenspektrums „Neue Mobilität“ innerhalb der Stadtverwaltung und nach außen.
* Zentrale Anlaufstelle für Anfragen jeglicher Art zu diesem Themenkomplex.
* Beobachtung von Entwicklungstrends in der Mobilität und Ermittlung der Bedeutung für die Stadt Stuttgart, darauf aufbauend Erstellung von Handlungsempfehlungen für den Gemeinderat und die Verwaltung.
* Aufbau und Pflege eines „Innovationsnetzwerks für neue Mobilität in Stuttgart“ durch Vernetzung aller relevanten Akteure in der Verwaltung, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Bürgerschaft.
* Erstellung von Konzepten für die Bewertung, Erprobung und Einführung neuer Mobilitätsangebote und -technologien in Stuttgart.
* Vertretung der Landeshauptstadt im Strategiedialog Automobilwirtschaft (SDA) der Landesregierung Baden-Württemberg, in der Plattform Urbane Mobilität (PUM) und in weiteren Gremien.

Die sehr hohe Dringlichkeit der Stellenschaffung liegt auch darin begründet, dass der Wettbewerb um die besten Lösungen urbaner Mobilität eine ausgesprochen hohe Geschwindigkeit aufweist und die Landeshauptstadt Stuttgart, gerade auch vor dem Hintergrund der hiesigen umfangreichen Kompetenzen im Bereich Mobilität, umfassende Anstrengungen unternehmen muss, um in diesem zentralen Zukunftsbereich nicht abgehängt zu werden. Die Schaffung der Stelle ist auch ein wichtiges Signal an die örtliche Wirtschaft und Wissenschaft, dass die Landeshauptstadt bereit ist, sie bei ihren vielfältigen Vorhaben in diesem Bereich aktiv zu unterstützen.

## 3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Bisher ist die Aufgabe nur rudimentär und nicht systematisch wahrgenommen worden, insbesondere von Seiten der Referatsleitung S/OB sowie teilweise auch den Abteilungs- und Projektleitungen des Referats bzw. mitunter durch einzelne Sachbearbeiter/-innen. Dies ist dauerhaft aufgrund der vielfältigen anderen Aufgaben jedoch keineswegs zu leisten.

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Die auch von Herrn Oberbürgermeister geforderte und angesichts der Herausforderungen nicht zuletzt auch im Bereich der Luftreinhaltung notwendige Offenheit bezüglich neuer und innovativer Ansätze und Angebote urbaner Mobilitätsformen könnte im praktischen Verwaltungsalltag nicht umgesetzt werden. Eine solide Abwicklung sämtlicher oben genannter Teilthemen und Projekte könnte nicht sichergestellt werden.

# 4 Stellenvermerke

keine